

Systematisches Fotofallenmonitoring von Wölfen – Nationalpark Sächsische/Böhmische Schweiz Bericht - Zwischenergebnisse II.

Durchführungszeitraum

Dauer: 6. Dezember 2018 – 19. Januar 2019

Anzahl der Fotofallenstandorte

An 49 Standorten wurde jeweils eine Fotofalle (*Spypoint Force 11-D*) installiert. Die Rastergröße betrug 1,25 km².

Gesamtanzahl registrierter Fallentage/-nächte

2018

Anzahl festgestellter Säugetierarten

13

Art	Ereignisanzahl	RAI	Vorkommen	<i>Ereignisanzahl</i>	<i>RAI</i>	<i>Vorkommen</i>
Rothirsch	212	10,51	0,71	253	19,15	0,74
Mensch	133	6,59	0,47	197	14,91	0,52
Reh	108	5,35	0,59	177	13,40	0,71
Rotfuchs	173	8,57	0,51	90	6,81	0,38
Wildschwein	143	7,09	0,67	32	2,42	0,38
Dachs	2	0,10	0,04	30	2,27	0,26
Marder	21	1,04	0,20	29	2,20	0,33
Iltis	0	-	-	14	1,06	0,14
Damhirsch	0	-	-	7	0,53	0,05
Feldhase	14	0,69	0,08	5	0,38	0,05
Gämse	5	0,25	0,04	5	0,38	0,10
Eichhörnchen	1	0,05	0,02	5	0,38	0,12
Wolf	7	0,35	0,12	3	0,23	0,07
Waschbär	1	0,05	0,02	3	0,23	0,07
Marderhund	0	-	-	1	0,08	0,02
Hauskatze	7	0,35	0,02	0	-	-

Legende:

Die **kursiven Daten** stammen aus dem Frühjahr 2018 und dienen zum Vergleich. Werte mit deutlichen Unterschieden sind **rot** hervorgehoben.

Ereignis Serie von Aufnahmen eines Tieres bzw. einer Tierart durch eine Fotofalle mit einem Abstand von mindestens einer Stunde zum nächsten Ereignis. Berücksichtigt wird die erste Aufnahme aus einer Aufnahmeserie.

Relativer Abundanz-Index ($RAI = \text{Ereignisanzahl} / \text{Gesamtanzahl registrierter Fallentage} * 100$)

Vorkommen ($\text{Aufenthaltswahrscheinlichkeit} = \text{Anzahl Fotofallenstandorte, welche eine Tierart bestimmten} / \text{Gesamtanzahl der Fotofallenstandorte}$)

Hinweise zu den Ergebnissen

Der **Relative Abundanz-Index** gibt nicht die genauen Anteile einer Tierart wieder, sondern die relative Anzahl dieser in Abhängigkeit von anderen Arten, Studiendauer, Lokalität und Jahreszeit. So kann man z. B. aussagen, dass der Rothirsch am häufigsten identifiziert wurde und im Vergleich zum Frühjahr (Vegetationsphase) seltener beobachtet wurde (- 1,8-Fach), ebenso wie das Reh (- 2,5-Fach), die Gämse (-1,5-Fach) und Menschen (-2,3-Fach, wurden immer auf jeder zweiten Fotofalle aufgenommen). Wildschweine dagegen konnten 3-mal häufiger aufgezeichnet werden und auch die relative Anzahl von Wölfen stieg um das 1,5-Fache. Waschbären, Damhirsche und Marderhunde konnten im Winter nicht nachgewiesen werden, während die Hauskatze (auf einer Fotofalle) neu registriert wurde.